GEMEINDEBRIEF ○ Dezember 2022 – Januar 2023
Evangelisch-methodistische Kirche ○ Bezirk Heilbronn

Evangelisch-methodistische Kirche

zusammen wachsen

INHALT

An[ge]dacht S. 4

Gemeinde Leben
- Gottesdienstplan S. 3
- Advent, Weihnachten S. 6
- Weihnachtskonzert Classic Brass S. 7
- Gottesdienste Grüner Gockel S. 8
- Erntedank-Rückblick S. 10
- Bibelgespräch, Energiekrise S. 12
- Café in der Kirche S. 13

Was mich bewegt S. 14

Gruppen und Kreise
- WesleyScouts S. 15
- Schnuppersingabend S. 16
- Frauenkreis in Wüstenrot S. 17
- Samstagswanderung S. 18

Projekte
- Diospi Suyana S. 19
- Balkonkraftwerk S. 20
- Weihnachtsbaumverkauf S. 22

Über den Tellerrand
- AG Sucht S. 23
- mi#endrin S. 24

Was meinst du zu... S. 26

Interview S. 28

Ökumene
- Ökumenische Bibelwoche S. 31

Gemeindefamilie S. 32

Kalender S. 36

Weltmission S. 38

Impressum S. 39

Titelbild: Grace Winter pixelio

Herr Jesus Christus, guter Gott,
der du wie eine sorgende Mutter
die Welt liebst,

fassungslos erleben wir das menschengemachte Chaos auf dieser Erde und um uns herum. Corona, Inflation, Energie- und Klimakrise, Krieg und Zerstörung.

Wo ist da noch Platz für Dank?
Aber die Erfahrung zeigt uns immer wieder, dass du aus solchen Katastrophen heraushelfen kannst, damit Neues und hoffentlich Besseres entstehen kann. Dazu brauchst du Menschen, die das Licht am Ende des Tunnels erkennen und daran mitarbeiten, dass das Licht, das von dir ausgeht,
die Dunkelheit erhellt.

Lass uns Helfer sein gegen Ungerechtigkeit und Egoismus. Zeige uns die Wege dorthin und lass uns in der richtigen Weise selbstkritisch werden und bleiben.

Wir bitten dich, lass dein Licht der Wahrheit leuchten für jedermann.

Danke für deine gute Begleitung auch in schwierigen Zeiten. Danke für deinen Trost und die Hoffnung, für die Kraft und Zuversicht, die wir aus deinen Händen erhalten,
heute und bis in die Ewigkeit.

Amen (Peter Hofmann)

Gottesdienste Dezember 2022 und Januar 2023

	FRIEDENSKIRCHE **FRANKENBACH** 10:00 Uhr	**GEMEINDEZENTRUM** **LEINGARTEN** 10:00 Uhr
04.12. 2. Advent	Bezirksgottesdienst in Leingarten Kerstin Schmidt-Peterseim/Steffen Peterseim mit Gliederaufnahme und Vorstellung der neuen KUler (Kirchkaffee)	
11.12. 3. Advent	Steffen Peterseim	Kerstin Schmidt-Peterseim
18.12. 4. Advent	Bezirksgottesdienst in Frankenbach Kerstin Schmidt-Peterseim/Steffen Peterseim geplant mit Krippenspiel	
24.12. Christvesper	17:00 Uhr Steffen Peterseim	17:00 Uhr Kerstin Schmidt-Peterseim
25.12.	Bezirksgottesdienst in Frankenbach Kerstin Schmidt-Peterseim	
31.12.	16:00 Uhr Steffen Peterseim Gottesdienst zum Jahresschluss mit Abendmahl	17:30 Uhr Steffen Peterseim Gottesdienst zum Jahresschluss mit Abendmahl
01.01.	14:30 Bezirksgottesdienst in Leingarten mit Kaffeetrinken, Gedanken zur Jahreslosung und Jahresrückblick Kerstin Schmidt-Peterseim/Steffen Peterseim	
08.01.	Georg Dausel	Noch offen
15.01.	Steffen Peterseim	Kerstin Schmidt-Peterseim
22.01.	Kerstin Schmidt-Peterseim	Christof Gebhardt Kanzeltausch (Kirchkaffee)
29.01.	Ök. GD Albankirche	Steffen Peterseim

Änderungen vorbehalten!

Zusammenstellung K. Schmidt-Peterseim

Es gibt eine Hoffnung für die Zukunft, spricht der HERR

(Jeremia 31, 17)

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

einen Tag lang waren wir zusammen, Menschen ganz unterschiedlicher Konfessionen aus ganz Baden-Württemberg. „Was bedeutet Corona für die Zukunft der Kirchen und die ökumenische Zusammenarbeit?“ lautete unsere Frage. Aus verschiedenen Perspektiven lagen Thesen vor, die wir diskutiert haben. Häufig fiel das Wort „Krise“ – das erlebe nicht nur ich in den letzten Monaten: Coronakrise, Klimakrise, Energiekrise, steigende Inflation, Krieg in der Ukraine, Kirche(n) in der Krise...

Wie gehen wir Menschen mit den Krisen um? Da werden Aktionspläne entwickelt, Maßnahmen verabschiedet, Ideen gesammelt. Auch auf unserer Tagung war das das Thema. Aber das ist ja nicht alles. Jemand hat formuliert: „Kirche ist eine Gemeinschaft zur gegenseitigen Ermutigung“ und ein anderer: „Wir haben doch eine großartige Botschaft der Hoffnung. Wie gelingt es uns, von dieser Botschaft nicht nur zu reden, sondern die Hoffnung auch spürbar werden zu lassen?“

Entdecken wir Hoffnungsschimmer in dieser Adventszeit, wenn wir wieder – nach den zwei Coronajahren – Advent in der Krise feiern?

Ich möchte das Wort eines Propheten zu einem Hoffnungswort werden lassen. **„Es gibt eine Hoffnung für deine Zukunft, spricht der Herr!“** sagt Jeremia. Das Buch Jeremia erzählt von einer der großen Katastrophen, die Israel durchleben musste. Jerusalem wurde zerstört, und viele wurden in ein fremdes Land verschleppt. Manche haben sich mit den neuen Gegebenheiten angefreundet, ihr Leben entsprechend neu organisiert. Andere wollten zurück – in ein Vorher, als die Welt noch in Ordnung schien. Vor Corona, vor den 24. Februar, vor... Das Wort aus Jeremia 31 spiegelt die Hoffnung wider, die im Laufe der Jahre aufkeimte: Wir werden wieder dort leben können, wo unsere Familien früher lebten.

Hoffnung gehört zum Wichtigsten in unserem Leben und keimt immer wieder auf. Die Hoffnung auf Frieden in der Ukraine; die Hoffnung, der Klimakatastrophe etwas entgegen setzen zu können.

Die Hoffnung auf ein Leben, das nicht jeden Tag durch Krieg und Gewalt bedroht ist – diese Hoffnung lässt Menschen aus ihrer Heimat fliehen und sich auf oft lebensgefährliche Reisen nach Europa und anderswohin machen.

Hoffnung trägt, sagen Menschen. Sie lässt uns Situationen aushalten, die wir als belastend oder sogar gefährlich empfinden. Für Christinnen und Christen ist der Grund der Hoffnung das, was uns trägt: Gott! Vertrauen darauf, dass Gott uns nicht allein lässt, sondern ein verlässlicher Wegbegleiter ist. Gott ist es, der uns neu Mut schenken kann, wenn die Hoffnung schwindet. Trägt uns, wenn wir die Hoffnung verlieren.

„Es gibt eine Hoffnung für deine Zukunft, spricht der HERR."
Wenn wir in die Advents- und Weihnachtszeit hineingehen, dann hören wir von den Hoffnungszeichen, die in der Bibel aufgeschrieben sind. Weihnachten abseits von Glitzer und Kommerz und romantischen Weihnachtsliedern ist solch ein Hoffnungszeichen.

Das erste Weihnachten war eine schwierige Situation. Keine Frau möchte in einem Stall ein Kind zur Welt bringen. Und kurz darauf kommen Leute zu Besuch – ungebetene Gäste. Und dann musst du auf die Flucht mit diesem Kind.

Die Weihnachtsgeschichte ist eine Hoffnungsgeschichte, weil Menschen in schwieriger Situation zusammenhalten. Und genau darum geht es doch jetzt auch.

Erzählen wir einander unsere Hoffnungsgeschichten!

Ich wünsche Ihnen und Euch eine gesegnete, von Hoffnung erfüllte Advents– und Weihnachtszeit,

Kerstin Schmidt-Peterseim

Advent – Warten – Erwarten – Weihnachten –
Fest der Hoffnung

Ein Jahr mit vielen Krisen und manchen Herausforderungen geht zu Ende. Ein neues Kirchenjahr beginnt.

Am Samstag vor dem *1. Advent* wollen wir mit Familien und allen, die gerne dabei sind, die Zeit in den Advent mit einem Nachmittag im Frankenbacher Kirchengarten starten und „Sternstunden“ entdecken.
Am *2. Advent*, 4. Dezember, können wir im Bezirksgottesdienst in Leingarten zum ersten Mal den Bezirksprojektchor erleben. Außerdem feiern wir eine Gliederaufnahme.
Am *4. Advent*, 18. Dezember, laden wir zum Bezirksgottesdienst nach Frankenbach ein. Nach einer langen Pause soll es wieder einmal ein Krippenspiel geben. „Komm mit zum Stall“, heißt es an diesem Vormittag.

Auch an den *Weihnachtstagen* und zum *Jahreswechsel* feiern wir miteinander Gottesdienst, dazu beachtet bitte den Gottesdienstplan und Hinweise in der Infomail.

Zu Beginn des neuen Jahres, am *1. Januar* um 14:30 Uhr, trifft sich dann die Bezirksgemeinde zu Kaffee und Gebäck, Jahresrückblick und Impuls zur Jahreslosung 2023.

Weihnachten 2022 – wir hoffen auf Gemeinschaft mit anderen und darauf, dass das Fest der Hoffnung mitten in unser Leben hineinspricht.

Adventsschaufenster
in Frankenbach

Im Advent leuchten die Fenster und Vorgärten. Warum also nicht gleich ein „Schau“-Fenster gestalten und auf diesem Weg den Vorbeigehenden die Botschaft von Advent und Weihnachten näherbringen?

Dazu möchten wir in diesem Advent Eure Lieblings-Advents- und Weihnachtslieder nutzen. Also überlegt für Euch, in Euren Gruppen oder als Familie, welche Lieder Euch einfallen und wie ihr sie gestalten könnt. Das fertige Produkt wird sichtbar im Schaukasten an der Friedenskirche in Frankenbach.
Wenn viele mitmachen, jeden Tag neu vom 1. Advent bis Weihnachten.

Eine Liste für die einzelnen Tage hängt noch in der Friedenskirche aus, außerdem könnt Ihr Euch in der CommuniApp zur Mitgestaltung anmelden.

Wir sind gespannt auf die Ergebnisse!

Kerstin Schmidt-Peterseim

Einladung

zum glanzvollen Advents- und Weihnachtskonzert von

CLASSIC BRASS

Es ist ein Ros entsprungen

Blechbläserkammermusik vom Feinsten

Montag, 12. Dezember 2022, 19:30 Uhr

in der Friedenskirche in Frankenbach

Der Eintritt zum Konzert ist frei

(Um einen angemessenen Beitrag zur Deckung der Kosten wird gebeten)

Gottesdienstreihe Grüner Gockel

Habt Ihr gehört?
Habt Ihr mitgesungen?
Habt Ihr's geschmeckt?

Die GrünerGockelLeute haben drei Gottesdienste zur Erntedankzeit veranstaltet:

Der erste Gottesdienst (**Natur und Schöpfung** mit Schwerpunkt Bäume) mit Paul Gräsle nahm Bezug auf das biblische Gebot des „Sabbat für die Schöpfung" (2. Mose 23; 11f.). Vorher wurden unter Anleitung von Barbara Schieffer zwei ökologisch wertvolle Bäume gepflanzt, die hoffentlich gut anwachsen und gedeihen: eine Kornelkirsche und eine Blumenesche (oder Manna-Esche).
Eine Baum-Meditation rundete den Gottesdienst ab.

An **Erntedank** gab es einen wunderschönen Erntedanktisch mit viel Regenbogen darüber und eine Predigt von Steffen Peterseim zum Thema „Solange die Erde steht, sollen nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht" (1. Mose 8, 22.

Und zuletzt beim dritten Gottesdienst (**Ökologie und Hoffnung**) mit Ina Detka das Thema „Hoffnung", verbunden mit leckerer Kürbis-Lasagne.

Alles sehr wohlklingend, wohlschmeckend und echt schön.
Da krähe ich mal lieber nicht zu laut, denn am 29.12.2022 gehts weiter mit dem internen Audit.

Bleibt mir nur zu hoffen, dass Ihr alle inspiriert wurdet und weiterhin vorsichtig mit unserer geliebten Schöpfung umgeht.

Euer Gockel(-Team)

Pflanzaktion

Gottesdienst „Natur und Schöpfung“

Erntedanktisch

Gottesdienst „Solange die Erde steht, sollen nicht aufhören Saat und Ernte...“

Anspiel
zur biblischen Geschichte vom Fischfang

Gottesdienst Ökologie und Hoffnung

Fotos: Steffen Peterseim, Paul Gräsle, Ute Schütz

Der andere Erntedank

Zur Gottesdienstfeier für Jung und Alt mit Musik der Kirchenband trafen sich am 02. Oktober 2023 in der Friedenskirche in Frankenbach über 40 Personen im bunt geschmückten Kirchenraum. In der Mitte ein bunter Teppich aus leuchtenden Stoffen, die Altarbibel, eine Gießkanne, viele kleine Kerzenlichter, ein Ährengebinde, ein Kübel mit Erde und Steinen sowie ein großes Erntedankbrot.

Viele Gäste mit Kindern, Enkelkindern, Verwandten von nah und fern hörten interessiert den Worten unserer Pastorin über die Geschichte vom Sämann und der vielfältigen Frucht zu.

Eine Botschaft blieb bei mir hängen: Gott gibt uns zur rechten Zeit die Gaben, genug zum Verteilen und zum Weitergeben...

Unterbrochen wurden die Verkündigung und Liturgie durch Musik und Lieder der neuen Band mit Solistin Lisa Erck. Eine gewaltige Lobpreisstimme zusammen mit den Liedern der Gemeinde ließ das Lob Gottes ertönen. Besonders die Instrumentalbegleitung unter der Leitung von Stefan Weigel war eine tolle Premiere für alle Hörerinnen und Hörer und Musikerinnen und Musiker.
Mit dem walisischen Volkslied „Gott beschenkt uns reich mit Gaben, Dank sei dir, Gott“ (EM 115) endete der Gottesdienst.

Anschließend versammelte sich die Gemeinde im großen Saal zum Kuchen- und Suppenessen mit frisch gebackenem Brot.

Jana und Roman Ritter zusammen mit Vanessa Schumacher und vielen „Bäckergesellen“ hatten schon um 8:30 Uhr den neuen Backofen aufgebaut, zum Schutz vor dem Regen unter ein Zeltdach geschoben, Holz gespaltet und den Ofen angefeuert. Parallel dazu hatten fleißige Hände den Brotteig hergestellt und geformt, schließlich die Brote in den Ofen „eingeschossen“(!). Danach legte das Backteam die Kuchen auf vorbereitete Bleche. Je 30 Minuten für Apfel- und Zwetschgenstreusel, bzw. Butterkuchen. Dann war für das Team die Magie vorbei... (O-Ton Roman Ritter).
Das Urteil der über 60 Besucherinnen und Besucher lautete: Lecker, saftig, frisch, süß, wunderbar!

Im Anschluss daran wurden die Gäste noch mit einer Kürbissuppe überrascht. Saitenwürste und leckeres Backofenbrot von unserem Küchenteam mit Profikoch Gerhard Friedmann vervollständigte die Mahlzeit.

Die Gäste, besonders die der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde aus Frankenbach, lobten das Backofenfest mit den Worten:
„Bei den Methodisten ist immer eine neue Aktion für die Ortsgemeinde Frankenbach geboten.“

DANKE allen jungen und älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für diesen großartigen Nachmittag.

Und besonderen DANK unserem Herrn: „Dank sei dir, ja, Dank sei dir o Herr. All die Fülle ist in dir, o Herr, und alle Schönheit kommt von dir, o Gott“ (EM 20). Amen.

Fred Dausel

Fotos: Vanessa Schumacher, Erhard Schiller

Bibelgespräch

Herzliche Einladung zum Bibelgespräch „Tatort Bibel“.
Im Dezember gibt es noch zwei Termine - dienstags, **18:00 Uhr** im Gemeindezentrum Leingarten zum Austausch über Texte aus dem Jakobusbrief.

29.11.2022 „Glaube und Werke II
Abraham als Vorbild bei Paulus“.
Römer 4

06.12.2022 „Glaube und Werke III
Abraham als Vorbild bei Jakobus“
Jakobus 2, 14 - 26

13.12.2022 „Loben und Fluchen
Die Macht der Zunge“. Jakobus 3, 1 - 12

Steffen Peterseim

Siehe auch Seite 31!

Energiekrise und Wir

Die Energiekrise und die gestiegenen Kosten für Gas und Strom stellen auch uns als Bezirk vor große Herausforderungen. In den Gemeindevorständen haben wir deshalb entschieden, die Grundtemperatur in den Gottesdiensträumen zu senken. In der Friedenskirche hat der GV überlegt, nach Weihnachten bei Bedarf die Gottesdienste ins Untergeschoss zu verlegen. Die höheren Energiepreise belasten unseren Gemeindehaushalt zusätzlich.
Das betrifft die meisten auch in ihrem eigenen Haushalt; vielleicht ist es aber trotzdem dem einen oder anderen möglich, eine Sonderspende für die Energiekosten zu geben?

Kerstin Schmidt-Peterseim

Save the date!

Gemeindewochenende in Unteröwisheim

Vom **17. bis 19. Mai 2024**

haben wir Zimmer in Unteröwisheim reserviert

und freuen auf ein Gemeindewochenende in schöner Umgebung.

Merkt euch das Datum im Kalender vor!

Café in der Kirche
in Leingarten am 04.09.2022

Am 06.11.2022 haben wir schon a bissle en Rekord erlebt: Alle Kuchen ausverkauft (schon um 16 Uhr...), viele aufmerksame „Bedienungen“, sehr, sehr viele dankbare Gäste, schon um 17:15 Uhr alles gespült, Tische abgewischt, aufgeräumt – fertig!
Und einen Erlös von 380 Euro! Das gab es auch schon lange nicht mehr.

Auch die Weihnachtsflohmarkt-verkäuferinnen waren sehr zufrieden mit ihrem Geschäft.

Und ich denke, auch die Sinngeschichte von Steffen Peterseim kam gut an.

Also rundum ein gelungenes Café, das unseren Gästen das bot, was uns wichtig ist, nämlich eine freundliche, harmonische Atmosphäre, Gelegenheit der Begegnung, genügend Gesprächspartner UND unsere leckeren Kuchen (zu deren Vielfalt auch wieder die Jungen Landfrauen beigetragen haben).

Ich freue mich sehr über den schönen Café-Nachmittag, der sich bei aller Mühe doch in jeder Hinsicht gelohnt hat und Mut macht, auch weiter unser Café anzubieten (das nächste Mal am 05.02.2023).

Marliese Gräsle

Fotos: Eva-Maria Schmolz

Wertvolle Erfahrungen

An die Diagnose „Krebs“ Ende Februar musste ich mich erst einmal gewöhnen. Was bedeutet das für mich? Was passiert jetzt? Was kommt da alles auf mich zu? - Teilen möchte ich mit Euch/Ihnen die vielen positiven Erlebnisse während meiner Krankheitszeit: die liebevolle Anteilnahme meiner Familie, von Freunden und Bekannten. Danke für alle Gebete.

Nach der Operation fiel ich zunächst in ein tiefes Loch. Ich durfte bei meiner Schwester und ihrem Mann wochenlang wohnen und wurde mit viel Liebe und Umsicht versorgt. Trotzdem schien mein Leben nur noch aus unüberwindbaren Problemen zu bestehen. In dieser Zeit habe ich mich an Gott „geklammert“ und zu Ihm gefleht, ER möge mir doch beistehen, mich tragen und mir Kraft schenken, mit der Situation zurecht zu kommen. Viel Trost habe ich in dieser Zeit auch von den Liedern unseres Gesangbuches erfahren.
Anfang Mai begann die Chemotherapie und im Laufe des Monats - ich war dann auch wieder in der Lage, zu Hause zu leben – ging es mir von Woche zu Woche besser. Ich hatte keinerlei nennenswerte Nebenwirkungen, ich war wieder hoffnungsvoll, positiv und fröhlich. Da breitete sich eine große Dankbarkeit in mir aus. Ich wusste, dass es nicht mein eigenes Tun war. Es war Gott, der meine Gebete erhört hatte. Seinen Höhepunkt erreichte meine Dankbarkeit, als ich Anfang August nach nur vier Chemo-Zyklen ins CT kam. Der Befund zeigte keinerlei Metastasen mehr!! Ich „platzte“ fast vor Dankbarkeit meinem Gott gegenüber. ER hatte mich begleitet und es mir so gut gehen lassen. Mit offenen Augen und Ohren zeigt ER dann auch Wege, diese Dankbarkeit wenigstens ein ganz kleines bisschen zum Ausdruck zu bringen.
Ende August begannen die 30 Bestrahlungen. Auch während dieser 6 Wochen waren die Nebenwirkungen gut zu ertragen und es war mir wieder möglich, hier und da in der Gemeinde mitzuarbeiten. Das hat mich mit großer Freude erfüllt.

Das ganz Besondere in diesen Monaten war und ist die Tatsache, dass ich im Glauben nochmal gewachsen bin und sich meine Beziehung zu Gott verstärkt hat. Sie hat eine andere, neue Dimension erfahren, und sie macht mich außerordentlich glücklich. Zu Beginn scheute ich mich manchmal zu sagen, woher meine Kraft kommt, wem ich es verdanke, dass es mir so gut geht. Mittlerweile habe ich das dringende Bedürfnis, selbst fremden Menschen gegenüber, mit denen man ins Gespräch kommt, mitzuteilen, dass es Gottes Führung und Segen war, die mich begleitet haben. Ich bin mir bewusst, dass ich zu den Glücklichen gehöre, die eine solche Krankheit mit nur wenigen Beeinträchtigungen durchgemacht hat. GOTT sei Dank, Lob und Anbetung!

Ruth Marshall

Rückblick Jubiläum WesleyScouts

Heilbronner Waldkäuze

Am Wochenende 15./16. Oktober 2022 feierten die Heilbronner Waldkäuze (WesleyScouts) ihr zehnjähriges Jubiläum in Frankenbach.

Die Scouts begannen am Samstagmorgen gegen 10:00 Uhr mit dem Aufbau des Zeltes, einer Jurte.

Neben Interessierten aus unseren Gemeinden folgten auch WesleyScouts aus anderen Stämmen der Einladung am Nachmittag. Nach Gesprächen bei Kaffee und Kuchen informierte der Bundesvorsitzende „Hägar“, Andreas Heeß, über die Entstehungsgeschichte, Ziele und Aktivitäten der WesleyScouts.
Im Anschluss versuchten sich einige beim Feuermachen. Mit Grillen und Singen an der Feuerschale in der Jurte klang der Abend aus.

Im Jubiläumsgottesdienst am Sonntag hinderte Feuerwehrmann Hägar Pastor Steffen Peterseim daran, in der Kirche ein Feuer zu machen.

Daraus entspannte sich ein Dialog, angefangen beim Feuer des ersten Pfingstfestes bis zur Frage nach unserem Feuer als Gemeinde und WesleyScouts.

Die Waldkäuze bekamen vom Bundesvorsitzenden eine Urkunde überreicht.
Außerdem wurden Birgit, Domenic und Ralf Endlich mit großem Dank für ihren Einsatz aus dem Team der WesleyScouts verabschiedet.

Vielen Dank, vor allem Johannes Mackus und Philipp Eberhardt mit ihrem Team für ihren Einsatz!

Steffen Peterseim

Schnuppersingabend

Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder

Ich war dabei und konnte nur staunen. Man hörte die Klaviermusik des neuen Dirigenten sowie den Gesang der 22 Sängerinnen und Sänger laut in den Abend bis zu den Nachbargebäuden der Burgundenstraße. Es war ein toller Anfang für einen Projektchor des Bezirks Heilbronn, der sich nun wöchentlich bis Dezember in der Friedenskirche in Frankenbach trifft.

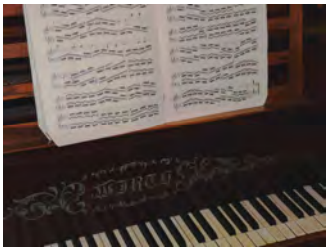
Der neue Dirigent aus Lauffen, Günter Preuß, 69 Jahre, studierter Kirchenmusiker und Theologe, hatte einen Singmarathon mit knappen Erklärungen und flottem Tempo vorbereitet. Von „Tief im kalten Winter“ (John Wesley) bis „Das ist ein köstlich Ding“ (GB Nr. 18), gab es eine interessante Mischung – Gospel und a-capella - in der ersten Chorprobe. Am zweiten Montagabend wieder ein gut vorbereiteter Dirigent und 18 Personen. Es könnten gerne noch weitere Sängerinnen und Sänger mitsingen!

Am 04.12.2022 stellt sich der Projektchor im Bezirks-Gottesdienst im Gemeindezentrum in Leingarten vor.
Und am 18.12.2022, am 4. Advent, im Gottesdienst in der Friedenskirche in Frankenbach.

Es wird wieder eine Mischung von Gesangbuchliedern zum Advent bis zu einem Gospelsong „Jesus is coming“ geben.
Ein lebendiger Anfang für unsere Gemeinden, denn wie steht es in den Psalmen: „Singt dem Herrn ein neues Lied, singt ihm alle Welt...“.

Komm, sing mit!

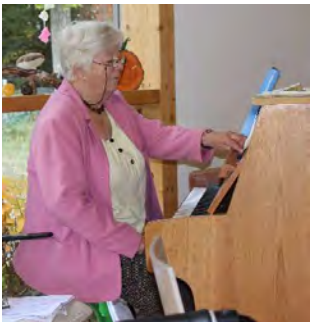
Fred Dausel



Frauenkreis

Altenheimnachmittag in Wüstenrot

Kann es ein schöneres, motivierenderes Lob geben als die Frage der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner: „Wann kommt Ihr wieder?“



Offensichtlich haben sich die Besucherinnen und Besucher unseres Herbstprogramms wieder sehr gefreut über unseren bunten Nachmittag, sei es über unsere Lieder, das Klavierspiel, unsere leckeren Kuchen, die Vorführungen, den Sketch, die Gedichte, das Ratespiel oder auch die schönen Karten zum Thema „Bunt sind schon die Wälder“, die die Bewohnerinnen und Bewohner als Andenken mitnehmen durften. Wir haben gespürt, dass sich die Gäste wohlgefühlt und unser Kommen, unsere Kuchen und unser Programm geschätzt haben, auch wenn wir manchmal den Eindruck haben, dass es immer mehr Leute gibt, die relativ abwesend vor sich hinschauen – auch sie genießen den Nachmittag.

Ich war wieder sehr dankbar, dass wir Frauen dies ermöglicht haben und hoffe (mit den Heimbewohnerinnen und -bewohnern), wir schaffen es auch im nächsten Jahr wieder, das Herbstfest im Georg-Kropp-Heim in Wüstenrot zu gestalten und zu bereichern.

Marlo Gräsle

Fotos: Irmgard Fuchß

Die Samstagswanderung

Am Samstag den 22.10.2022 waren auch wir (Teile der Familie Eggers) mal wieder dabei, eine der tollen Samstagswanderungen von Wilfried Drauz und seinem Team mitzuwandern. Diesmal ging es rund um die Burg Weibertreu in Weinsberg. Treffpunkt war der Parkplatz direkt unter der Burg mit dem klingenden Namen „grasiger Hag". Leider brauchte das Zusammenfinden etwas länger, da rund um den Schemelsberg und die Weibertreu ein Weinausschank mit vielerlei Buden und Ständen aufgebaut war. Der Zuspruch zu dieser Veranstaltung verstopfte den Parkplatz gehörig.
Nach erfolgreichem Treffen ging es auch gleich rechtsherum um die Burg los. Durch die Weingärten hinauf in den Wald führte uns der Weg am Hochseilgarten vorbei. Nach erfolgreichem Gruppenfoto mit tollem Blick auf die Burg und Weinsberg ging es in einem Bogen wieder zurück zum Parkplatz. Tolles Wetter und eine motivierte Gruppe konnte sich auch von den Menschenmassen auf den Wegen den Spaß nicht verderben lassen.

Eine wirklich gelungene Runde. Danke dafür!

Stefan Eggers

Foto: Peter Graupner

Missionshospital Diospi Suyana in Peru

Dr. Benjamin Zeier, der im Januar 2020 mit seiner Frau und fünf Kindern ins peruanische Hochland ausgewandert ist, um dort im Missionshospital Diospi Suyana als Notarzt und Urologe zu arbeiten, berichtete in Leingarten von seinem aufregenden Leben in Peru.

Zunächst konnte die Familie coronabedingt ihren Einsatz nicht wie geplant durchführen. Glücklicherweise spielt die Pandemie mittlerweile, nach sehr vielen Coronaopfern, keine große Rolle mehr.

Dr. Zeier zeigte Bilder von der langen Schlange der Patienten, die täglich vor der Klinik anstehen, um behandelt zu werden. Dank der Spenden (besonders viele auch aus unserer Gemeinde) bezahlen die Kranken viel weniger als in anderen Krankenhäusern, die sie sich nicht leisten könnten.

Spannend erzählte Dr. Zeier auch von Operationen, die ihn herausforderten, weil sie nicht zu seinem Fachbereich gehörten, aber lebensnotwendig waren.

So erlebte er in seiner Arbeit und auch in der Familie immer wieder Gottes Hilfe und Beistand.

Voraussichtlich bleibt er noch drei Jahre bei den Ketschua-Indianern in Peru.

Eva-Maria Schmolz

Foto: Eva-Maria Schmolz

Aktion: Mein Balkonkraftwerk

Was, bitteschön, ist ein Balkonkraftwerk?

Ein solches ist eine Klein-Photovoltaik-Anlage, die meist nur aus einem oder zwei Solarpaneelen besteht. Zudem besitzt sie einen kleinen Modulwechselrichter (der aus dem Gleichstrom der Paneele Wechselstrom für das Hausnetz erzeugt) und einen Schuko-Stecker, mit dem das Ganze an das Stromnetz im Haus angeschlossen wird. Diese Anlage produziert nur wenig Strom über den Tag. Aber genau das soll sie auch tun.

Was ist das Ziel eines Balkonkraftwerks?

Mit einem solchen Balkonkraftwerk soll Eure private Grundlast im Haus oder der Wohnung in den Sonnenstunden des Tages gedeckt werden. Dieser Grundverbrauch liegt bei wenigen Watt bis 300 Watt, je nachdem, was Ihr so an Verbrauchern im Haus dauerhaft laufen habt. Kühlschränke, Tiefkühltruhen, Musikanlagen und Standby-Geräte erzeugen diese Grundlast (ältere Fernseher gehören auch dazu). Sie sind neben Großverbrauchern wie Waschmaschine und Herd für die Masse Eures Stromverbrauchs verantwortlich. Ein Balkonkraftwerk kann diese Verbräuche nun gut decken und jede erzeugte kWh der Anlage verbraucht Ihr selbst und müsst diese nicht mehr teuer beziehen. Je nach Stromtarif rechnet sich so etwas sehr schnell. Denn, jede kWh die Ihr erzeugt, aber nicht verbraucht, schenkt Ihr dem Netz. Vergütet bekommt man solche Kleinstmengen jedoch nicht, da die Messeinrichtung viel teurer wäre als Eure Einspeisemenge.

Und was hat die EmK damit zu tun?

Die EmK in Leingarten ist im Besitz einer großen Menge an alten Paneelen, die dem neuen Dach weichen mussten. Aufgrund ihres Alters macht es leider kaum mehr Sinn, sie wieder auf dem Dach zu installieren. ABER: Sie bringen noch weitaus genug Leistung für ein kleines Balkonkraftwerk. Und das wollen wir nutzen, indem wir Euch Balkonkraftwerke zum Kauf anbieten möchten.

Was ist im Paket enthalten?

Es besteht aus zwei (130 W) Paneelen, einem Modulwechselrichter, einem Schuko-Stecker und ein bisschen Kabelmaterial. Somit ist das Kraftwerk fertig zum Einstecken. Da Befestigungsmaterial immer leider sehr individuell gebraucht wird, liegt es nicht dabei, wir stehen aber gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

Welche Kosten kommen auf Euch zu?

Insgesamt wird ein Paket ca. 130 € kosten. Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen: Die Paneele würden wir jeweils für 20 €/Stk abgeben. Der Wechselrichter wird von uns direkt aus China bezogen und schlägt mit ca. 70 € zu Buche (Preise können hier variieren, je nach Lage). Der Stecker und das Kabelmaterial kosten ebenfalls 20 €. Und was produziert Euer Balkonkraftwerk voraussichtlich? Je nach Wetter können es bis zu 250 kWh Strom im Jahr sein. Bei 30 Cent pro kWh vom Versorger rechnet sich Euer Kraftwerk also schon im zweiten Jahr.

Wohin nun mit einem Balkonkraftwerk?

Ihr sucht einen guten Platz, möglichst auf der Südseite. Ost oder West gingen auch, Nord wäre nicht optimal – bzw. müssten wir uns das dann angucken. Ein Balkon wäre zum Beispiel eine gute Idee. Die Paneele können hier dann am Geländer angebracht werden. Mit dem Wechselrichter verbunden geht es dann mit dem AC-Kabel einfach in eine Steckdose, zum Beispiel die Außensteckdose Eures Balkons. Die Leistungen sind so gering, dass Ihr beim Einstecken keine Angst haben müsst. Es werden „nur“ zwischen 100 W und 200 W eingespeist. Ein Staubsauger benötigt bis zu 2000 W, da holt man ja auch nicht den Elektriker zum Einstecken in die Steckdose 😉

Wie könnt Ihr mitmachen?

Zuerst einmal sammeln wir alle Interessenten, damit wir wissen, wie viele Modulwechselrichter und wie viel Kabelmaterial/Stecker wir bestellen müssen. Also meldet Euch bei Interesse gerne unter stdwanze@gmail.com oder per CommuniApp bei Stefan Eggers.

Stefan Eggers

14. Weihnachtsbaum-Verkauf

10. Dezember 2022

Samstag 9 – 16 Uhr

SAVE THE DATE

Auch in diesem Jahr - Weihnachtsbaumverkauf in Leingarten

Wie im letzten Jahr wird unser Lieferant, Herr Senghaas, mit seinem Team die Bäume beim **Gemeindezentrum in Leingarten** federführend verkaufen.

Für jeden verkauften Baum erhalten wir eine Vergütung!

Also ran an die Bäume - jeder Baum zählt.

Nach großem Erfolg in 2021 Auch in diesem Jahr

WUNSCHBAUM - BESTELL-SERVICE

Unser Service für diejenigen, die sich keinen Baum vorort aussuchen wollen oder abholen können.

*Nähere **Infos und das Bestellformular** erhalten Sie auf der EmK-Homepage oder in den Kirchengemeinden.*

Ausgeliefert werden die bestellten Bäume am Sa.10.12.2022 von unseren Teams in Leingarten und Frankenbach.

Auch unser **Posaunenchor** wird in diesem Jahr wieder dabei sein und für weihnachtliche Stimmung sorgen. Auch der **Weihnachtsflohmarkt** lockt mit einem großen Angebot.

BEWIRTUNG – an der frischen Luft! In diesem Jahr bieten wir wieder unsere beliebten **Rost-Bratwürste, Glühwein, Eintopf und die Waffeln der WesleyScouts** an. Zusätzlich wird es im **Gemeindezentrum** zur Kaffeezeit wieder **Kaffee und Kuchen** geben.

WICHTIG - Helfer gesucht!

Auch wenn wir den Baumverkauf weitestgehend abgegeben haben, benötigen wir dennoch Helfer, um dieses Event durchzuführen zu können. Helfer für Auf- und Abbau, Küche, Bestellservice und Bewirtung werden dringend gesucht. Wer Lust hat, sich einzubringen, sollte sich in die ausgehängten **Helferlisten** bis **spätestens 04.12.** eintragen oder sich telefonisch bei Gerhard Schütz (0177 5403271) oder Rolf Schieffer (0151 15739922) melden.

Also Termin vormerken!
Wir freuen uns auf Sie!

Gerhard Schütz

Seminar- und Begegnungstag
der AG Sucht

Am 12.11.2022 fand ein Seminar- und Begegnungstag der AG Sucht im Gemeindezentrum in Leingarten statt.
Thema: **Nichts geht mehr ohne – ein Fachtag zum Thema digitale Medien und Suchtverhalten.**
Unsere Referentin Frau Elke Dillmann, die auch als Journalistin und Medienpädagogin arbeitet, hielt ein interessantes und engagiertes Referat zum Thema. Sie war offen und flexibel und ging gut auf die 16 interessierten Menschen ein, die gekommen waren.

Dass zum Beispiel die gebückte Körperhaltung, der gesenkte Kopf, durch den häufigen Handykonsum eine Wirkung auf die Psyche haben oder durch den immer mehr steigenden Medieneinfluss die Ablenkung immer größer wird und schließlich die Wahrnehmung zu sich selbst verloren geht, hat jede/jeder vielleicht schon gelesen oder an sich gespürt.
Aber es war wichtig, sich das noch einmal klar vor Augen zu führen. Langeweile bewusst aushalten und auch den Kindern und Jugendlichen „zumuten“ und sie lernen lassen, damit umzugehen, denn aus Langeweile/Müßiggang kann Kreativität entstehen.

Wenn „emotionale Tankstellen“ wie Elternteile, Freunde, kirchliche Angebote oder Vereine nach Trennungen oder Umzügen wegbrechen, ist die Verlagerung der sozialen Kontakte ins Internet problematisch. Die Gefühle und Angebote wie Freude, Gemeinschaft, Vertrauen, Angenommensein und Sicherheit, die diese „Tankstellen“ vermitteln und ausstrahlen, können nicht durch digitale Medien ersetzt werden.

Wir waren uns einig, dass die Bibel ein positives Beispiel der Medien ist und dass geschützte Jugendräume, in denen sich die jungen Menschen ausprobieren können, sei es in Jungscharen, Freizeiten oder Musikgruppen usw., ungeheuer wichtig sind.

Zum Begegnungstag wird auch in der Zeitschrift „Unterwegs“ ein Artikel der Referentin Elke Dillmann erscheinen.

Ein Satz, der mir an diesem Tag wichtig geworden ist:
„Freiheit muss gelebt werden von Menschen, die damit klar kommen!“

Kerstin Hess

In der Nachbarschaft des Bezirks Heilbronn beim Bezirk

Heilbronn mi#endrin

wächst was!

Der EmK Bezirk Heilbronn-mi#endrin hat seit dem 25. September 2022 einen eigenen Pastor. Ein Grund zu feiern! Damit setzt die Kirchenleitung der Süddeutschen Jährlichen Konferenz in Heilbronn einen neuen Akzent, um ergänzend zu den bekannten Wegen der EmK auch neue Wege möglich zu machen.

Mit der Dienstzuweisung von Pastor Volker Markowis sendet die Kirche eine hauptamtliche Kraft in ein Gemeinde-Neugründungsprojekt und investiert in eine neue Form von kirchlichem Engagement, den Gemeindebezirk Heilbronn-mi#endrin. Die Mitglieder haben sich in den letzten Jahren bereits aktiv in die Heilbronner Gesellschaft und Ökumene eingebracht.
Aktuell sind sie im traditionsreichen KirchenGarten 2.0 im Burgmal verortet. Naturnah und sensibel für die Zukunftsthemen der Menschen – so wie es zum Profil der neuen Gemeinde passt.

Und so verwundert es nicht, dass auch die Einsegnung von Volker Markowis im KirchenGarten 2.0 unter (fast) freiem Himmel und der Beteiligung vieler Vertreter und Vertreterinnen des öffentlichen und kirchlichen Lebens in Heilbronn stattgefunden hat.

Unter dem Motto „Welcome Volker“ war der Tag der Einsetzung ein Meilenstein für die Evangelisch-methodistische Kirche und speziell für uns bei mi#endrin in Heilbronn.
Volker Markowis wurde als Pastor auf dem Bezirk Heilbronn-mi#endrin eingesetzt, um dort gemeinsam mit den aktuellen mi#endrin’s komplett neue Wege zu finden und auszuprobieren.

Ein Experiment, um Kirche im Allgemeinen und die EmK im Speziellen ein Stück attraktiver zu gestalten und zu leben.

In und mit der Hoffnung, dass sich Menschen von der Art des Miteinanders, wie es bei mi#endrin gelebt und geglaubt wird, anstecken lassen und selbst mitten dabei sein wollen.

Wir sind zuversichtlich, aber auch gespannt, wie und ob das „mi#endrin"-Experiment glückt und freuen uns über jeden, der unser Vorhaben mit guten Gedanken, Wünschen und Gebeten begleitet.

Und hier noch Fotos, die bildhaft rüberbringen, was an dem Tag bei mi#endrin im KirchenGarten 2.0 los war. Dem typischen Herbstwetter zum Trotz.

Und wer noch mehr wissen will, der besucht einfach die mi#endrin-Website unter:

https://hn-mittendrin.de/2022/09/19/gottesdienst-zur-einfuehrung-von-pastor-volker-markowis/

Dort findet der oder die Interessierte noch viel mehr Bilder des Tages und einen Video Zusammenschnitt.

Es grüßt euch herzlich und verbunden im Namen aller mi#endrins

Peter Graupner

Was meinst du zum Thema...

Herabsetzung des Wahlalters auf 16 Jahre

Paula Browa:

Meiner Meinung nach ist es eine gute Idee, dass Jugendliche mit 16 schon wählen dürfen, denn wir sollten lernen, Verantwortung zu übernehmen. Aus meiner Sicht ist es wichtig, junge Menschen in der Politik mitreden zu lassen, weil wir im Endeffekt die Generation sind, die später die Fehler der Generationen vor uns glatt bügeln müssen, wenn wir wollen, dass nach uns auch noch Menschen auf dieser Erde leben wollen.

Julia Seeberg:

Ich halte das Wählen ab 16 Jahren für eine gute Idee. Wer sich im jugendlichen Alter schon bereit fühlt, die Gesellschaft aktiv mitzugestalten, sollte auch entsprechend wählen dürfen. Im Zweifel finden erst fünf Jahre später wieder Wahlen statt, bei denen sie dann schon mit über 20 Jahren junge Erwachsene sind, die mit Ausbildung, Studium oder Familiengründung in einer anderen Lebensphase stecken. Kinder und Jugendliche haben in Deutschland keine wirkliche Lobby und mit 16 könnten junge Wahlberechtigte etwas für die Zukunft ihrer Generation bewegen. Schließlich müssen sie auch am längsten mit den Konsequenzen leben. Sie machen zwar nur einen kleinen Anteil der Wahlberechtigten aus, würden aber immerhin etwas der großen Stimmmacht älterer Menschen entgegensetzen. Wenn Menschen mit viel Lebenserfahrung in der Politik sind, können gute Dinge umgesetzt werden. Oft ist aber auch die eigene Wählergruppe im Fokus und was es bedeutet, wenn junge Menschen nicht im Fokus stehen, weil sie keine Wählergruppe sind, sieht man nicht nur am Umgang mit Kindern und Jugendlichen in der Pandemie.
Wir sollten den Jungen etwas zutrauen und wer sich noch nicht bereit fühlt, kann immer noch auf sein frühes Recht verzichten. Am besten wird der erste Gang zur Urne von den Schulen begleitet und die frühe politische Einbeziehung kann den Grundstein für die aktive Beteiligung an der Demokratie legen.

Susanne Drauz

Sowohl in meinem Beruf, wie mit meinen zwei Söhnen habe ich jeden Tag mit jungen Menschen zu tun und darf sie auf ihrem Weg ins Leben begleiten. Und es ist eine interessante Frage, ob ich ihnen zutraue, mit 16 Jahren wählen zu gehen.

16-Jährige haben viele Rechte. Sie dürfen ihr Testament machen, können einer Organspende zustimmen, Führerscheine erwerben und an Kommunalwahlen teilnehmen. Auch das Strafrecht schützt sie nicht mehr so wie Jüngere, etwa bei Missbrauchsdelikten. Warum also nicht auch das Recht, zur Wahl zu gehen?
Ebenso haben die Proteste von „Fridays for Future“ oder „Black Lives Matter“ gezeigt, dass Jugendliche nicht unpolitisch sind und sogar das bessere Gespür für die brennenden Themen unserer Zeit haben als viele Politiker der älteren Generation. Und dass die jüngeren Wähler eine andere Entscheidung treffen würden und dann aber am Ende mit den Folgen leben müssen, zeigt der Brexit in Großbritannien.
Spricht also einiges dafür, Jugendlichen auch dieses Recht zuzusprechen. Wenn man aber genauer hinschaut, dann erkennt man, dass die soziale Herkunft eine entscheidende Rolle spielt. Gymnasiasten aus Elternhäusern, die sich für Politik interessieren, sind in den meisten Fällen auch die, die sich politisch engagieren, im Gegensatz zu denen mit geringerem Bildungsniveau. Jugendliche mit mittlerem Schulabschluss sind in der Regel mit 16 Jahren fertig. Nur wer Abitur macht, ist mit 17 oder 18 noch an der Schule. Dieser Ort für politische Bildung ist also nicht für alle gleich zugänglich. Und im Hinblick auf den aktuellen katastrophalen Lehrermangel bleibt die Frage offen, ob Schule mit diesem Auftrag im Moment nicht grundsätzlich überfordert ist.

Professor Dr. Klaus Hurrelmann ist Herausgeber zahlreicher Jugendstudien sowie Dozent und er fordert schon seit vielen Jahren, das Wahlalter zu senken. Entscheidend sei die Urteilsfähigkeit, die Fähigkeit einzuschätzen, worum es bei einem Thema und bei einer Wahl geht. Durch die sozialen Medien wie Instagram, Tiktok und wie sie alle heißen, sind Jugendliche so leicht beeinflussbar, dass ich ihnen diese Urteilsfähigkeit mit 16 Jahren abspreche. Zu groß der Einfluss und die Aufgabe, sich ohne Diskussion und die Führung von realen Erwachsenen über politische Themen auseinanderzusetzen und ein klares Entscheidungsbild zu treffen. Und wie schnell sich Verschwörungstheorien über die sozialen Netzwerke verbreiten und eine große Zustimmung finden, haben die vergangenen Coronajahre gezeigt.
Wir sollten uns zuerst darum kümmern, dass das Recht auf eine hochwertige, nachhaltige und angemessene (politische) Bildung unserer Kinder und Jugendlichen umgesetzt wird, bevor wir das Wahlrecht auf 16 Jahre herabsetzen.

Und was sagen meine zwei Söhne, einer seit kurzem wahlberechtigt mit seinen 18 Jahren und der andere, gerade 16 und unmittelbar betroffen von dieser Frage? Sie sind tatsächlich derselben Auffassung.

Interview mit Ruth Schörk

Das Gespräch führte

Fred Dausel

Woher und wann kamst du nach Frankenbach?

In bin im Frankenland geboren, in der Nähe von Rothenburg ob der Tauber. Im Jahre 1971 zogen mein Mann und ich nach Heilbronn-Horkheim. Dort wohnten wir fünf Jahre und wechselten 1976 nach Frankenbach.

Welche Aufgaben hast du beziehungsweise führst du in der Gemeinde durch?

Zuerst möchte ich erwähnen, dass wir von unserer Herkunft aus der Ev. Landeskirche kommen. Durch Pastor Kubica, der uns immer wieder einlud, wurde die EmK „unsere“ Gemeinde. In der alten Kapelle war ich schon nach kurzer Zeit zum Putzdienst eingeteilt. Was sich dann auch in der Friedenskirche fortsetzte. Ein weiterer Bereich, in dem ich mich einbrachte, war der Kirchenkaffee. Über zehn Jahre habe ich den Kirchenkaffee vorbereitet und gestaltet. Mit dem Blumenschmuck konnte ich auch immer wieder meine Kreativität einsetzten. Macht mir bis heute viel Freude.
Der Lektorendienst liegt mir besonders am Herzen. Es ist für mich immer ein besonderer Segen, wenn ich mich auf Texte einlasse und Gebete und Gedanken einbringen darf.
Bei kirchlichen Veranstaltungen bin ich nicht in einem Team, aber wenn was anzupacken ist, beim Herrichten oder Aufräumen, habe ich auch oft mitgeholfen.
Da ich ja über acht Jahre nicht am Gemeindeleben in Frankenbach teilnehmen konnte (da ich beruflich in einem anderen Ort wohnte), sind meine Tätigkeiten sehr zurück gegangen. Dann kam auch noch Corona. Aber mein großer Wunsch und meine Hoffnung ist, dass bald wieder richtig Leben in die Gemeinde kommt und so auch wieder vieles aktiviert werden kann und neue Ideen umgesetzt werden.

Was hast du beruflich gemacht?

Zuerst habe ich eine kaufmännische Lehre gemacht und anschließend als Kauffrau gearbeitet. Dann folgte ein längerer Abschnitt als Hausfrau und Mutter. In den achtziger Jahren eröffneten wir ein Geschäft. Da verkaufte ich Tee und Geschenkartikel. So konnte ich die Kinderbetreuung und meine Arbeit gut verbinden, denn der Laden war direkt an unserem Wohnhaus. Dieses Geschäft führte ich 16 Jahre.
Dann habe ich einen großen Wunsch von mir umgesetzt. Ich wollte Heilpraktikerin werden. So besuchte ich die Heilpraktiker-Akademie in Heilbronn. In dieser Zeit machte ich auch noch weitere Fortbildungen in Körpertherapie, in Systemischer Familientherapie, um die wichtigsten zu nennen. Es ist für mich ein großes Geschenk, dass ich mich dann in meiner eigenen Praxis verwirklichen konnte. Es macht mir große Freude, Menschen zu unterstützen.
Dann machte ich eine Pause in meiner Praxis, da mich ein innerer Ruf in ein Bestattungsinstitut führte. Dort durfte ich acht Jahre als Geschäftsführerin arbeiten und viele neue Erfahrungen sammeln. Diese Erlebnisse werden mich bis zu meinem Lebensende als sehr bereichernd begleiten.
Nun bin ich wieder zurück in Frankenbach und knüpfe wieder an der Tätigkeit als Heilpraktikerin in meinen Praxisräumen an.

Was möchtest du der Gemeinde weitergeben, bzw. was brennt dir gerade auf dem Herzen.

Ich empfinde die Gemeindesituation zurzeit als sehr schwerfällig, weil alle Impulse und Anregungen von allen Seiten abgesichert werden müssen. Ich würde mir wünschen, die Gemeinde wie ein Wirtschaftsunternehmen zu führen. Flexibel und innovativ immer wieder die Lage bedenken und sich immer wieder zu erneuern. Wir haben die beste Botschaft anzubieten, die es auf der Welt gibt, Impulse mit frischer Energie umzusetzen. Auch mit dem Risiko, dass es auch mal nicht gelingt. Wer nicht wagt, der nicht gewinnt.
Zum weiteren würde ich mir einen ehrlichen und offenen Austausch wünschen. Nicht alles bewerten, sondern neugierig die Ansichten und Meinungen teilen.

Welche Wünsche hast du für die Zukunft. Egal ob realistisch oder nicht?

Zuerst sollten wir überlegen, was brauchen die Menschen in Frankenbach. Ich erfahre täglich in meiner Praxis, Menschen brauchen einen Raum, in dem sie sich mitteilen können, offen und ohne bewertet zu werden.

Auch da gibt uns die Bibel viele Anregungen, wie wir mit der Botschaft den Menschen helfen können. Da ist Jesus unser bester Lehrmeister und es besteht ein Riesenbedarf. Ob wir das in einem Hauskreis, an unserem Backofen, an einer Feuerstelle, in Themenvorträgen, Workshops oder auch in der Bibelstunde erschaffen, das können wir ja mit innovativen Ideen überlegen. Gemeinsam Kochen und Essen, wäre auch noch eine Idee.
Themen die den Menschen helfen, ihr Leben besser zu gestalten:

- Zum Beispiel ein Workshop über gewaltfreie Kommunikation
- Wie kann ich eine Ehe lebendig gestalten
- Wie kann ich in Würde alt werden
- Umgang mit Kindern usw.

Welcher Bibelvers oder Liedvers hat eine wichtige Bedeutung für dich?

Markus 12, 31b
"Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst".
Es ist kein anderes Gebot größer als dieses.
Sich selbst lieben, ist eine der größten Herausforderungen für uns Menschen. Mit allen Schwächen und Fehlern, mit allem Versagen, sich annehmen und mit der Vergangenheit Frieden schließen. Wenn uns das gelingt, wird die Liebe zu unseren Mitmenschen fließen. Wir werden zu einem Brunnen, aus dem die Liebe fließt. Ohne Anstrengung, es geschieht. Deshalb zuerst die Liebe zu uns selbst. (Nicht zu verwechseln mit Egoismus.)

Was würdest du den Lesern des Gemeindebriefes noch mitteilen wollen?

Lassen wir uns von der jetzigen Gemeindesituation nicht entmutigen. Wir haben eine wunderbare, heilsame Botschaft. Die Menschen warten darauf, sie zu erhalten. Wir „müssen" uns auf die Bedürfnisse dieser heutigen Gesellschaft einstellen und moderne Wege gehen mit der alten Botschaft. Für uns als Gemeinde ist der erste Schritt, aus dem Schlaf zu erwachen, wieder selbst eine lebendige Gemeinde werden. Das zieht die Menschen an. Ein Aufbruch ist für unsere Gemeinde überlebenswichtig. Wir sind gefragt und haben es ein Stückweit selbst in der Hand. Wir sind der verlängerte Arm Gottes. Gottes Segen wird uns begleiten.
Wenn wir einen Entschluss fassen, steht Gott uns zur Seite, damit unsere Vision Wirklichkeit wird.

Danke, für das Gespräch, liebe Ruth.

Ökumenische Bibelwoche 2023

Kirche träumen

Wie sieht euer Bild von Kirche aus? Welche Vorstellung habt ihr? Die aktuelle Bibelwoche fragt nach unseren Träumen von Kirche und lässt sich dabei von Texten der Apostelgeschichte inspirieren. - In sieben Texten aus der Apostelgeschichte geht sie den Fragen über das Zusammenleben in der Gemeinde nach: Wie können Konflikte und Herausforderungen einmütig gelöst werden? Wie können wir wachsen? Und rechnen wir eigentlich noch mit Wundern? Dabei treten brennend aktuelle Fragen an die Texte der Apostelgeschichte heran: Wie gehen wir mit Hierarchien in der Kirche um? Wie verhindern wir Machtmissbrauch und überwinden latenten Rassismus? Wie gehen wir mit Enttäuschung, Entmutigung und Frustration um? Und wie kommt der Heilige Geist bei uns wieder ins Spiel?
Die Texte der Bibelwoche werden wir an unterschiedlicher Stelle bedenken – am Bibelnachmittag und -abend im Evangelischen Gemeindehaus, im Bibelgespräch im Februar und im ökumenischen Gottesdienst.

Zu folgenden Veranstaltungen (alle im Heinrich-Pfeiffer-Haus) laden wir ein:
Dienstag, **10. Januar 2023, 14:00** (Feierabendkreis)
Apostelgeschichte 9,36 - 43 – Über alle Grenzen hinweg
Montag, **23. Januar 2023, 19:30 Uhr**
Apostelgeschichte 6, 1 - 7 mit einführenden Gedanken zur Apostelgeschichte –
für einander (Pfarrerin Susanne Wahl)
Mittwoch, **25. Januar 2023, 14:30 Uhr** Apostelgeschichte 15, 1 - 35 –
zur Problemlösung kommen (Pastorin Kerstin Schmidt-Peterseim)
Sonntag, **29. Januar, 10:00 Uhr**, Albankirche - Ökumenischer Abschlussgottesdienst
zum Bibelsonntag - Apostelgeschichte 27, 13 - 38 –
Geschichte vom Schiffbruch des Paulus

Außerdem laden wir – nach einer Pause im Januar und Februar– zum **Tatort Bibel** ein.
Die nächsten Termine finden jeweils um 18 Uhr in Frankenbach statt.

Dienstag, 28. Februar	Apg 4, 32 - 37	Gemeinsam
Dienstag, 14. März	Apg 8, 4 - 25	mit dem Heiligen Geist
Dienstag, 28. März	Apg 12,1 - 24	aus dem Gefängnis heraus
Dienstag, 4. April	Apg 14, 8 - 20	ohne falschen Anspruch
Dienstag, 18. April	Apg 15, 1 - 35	zur Problemlösung kommen

Kerstin Schmidt-Peterseim

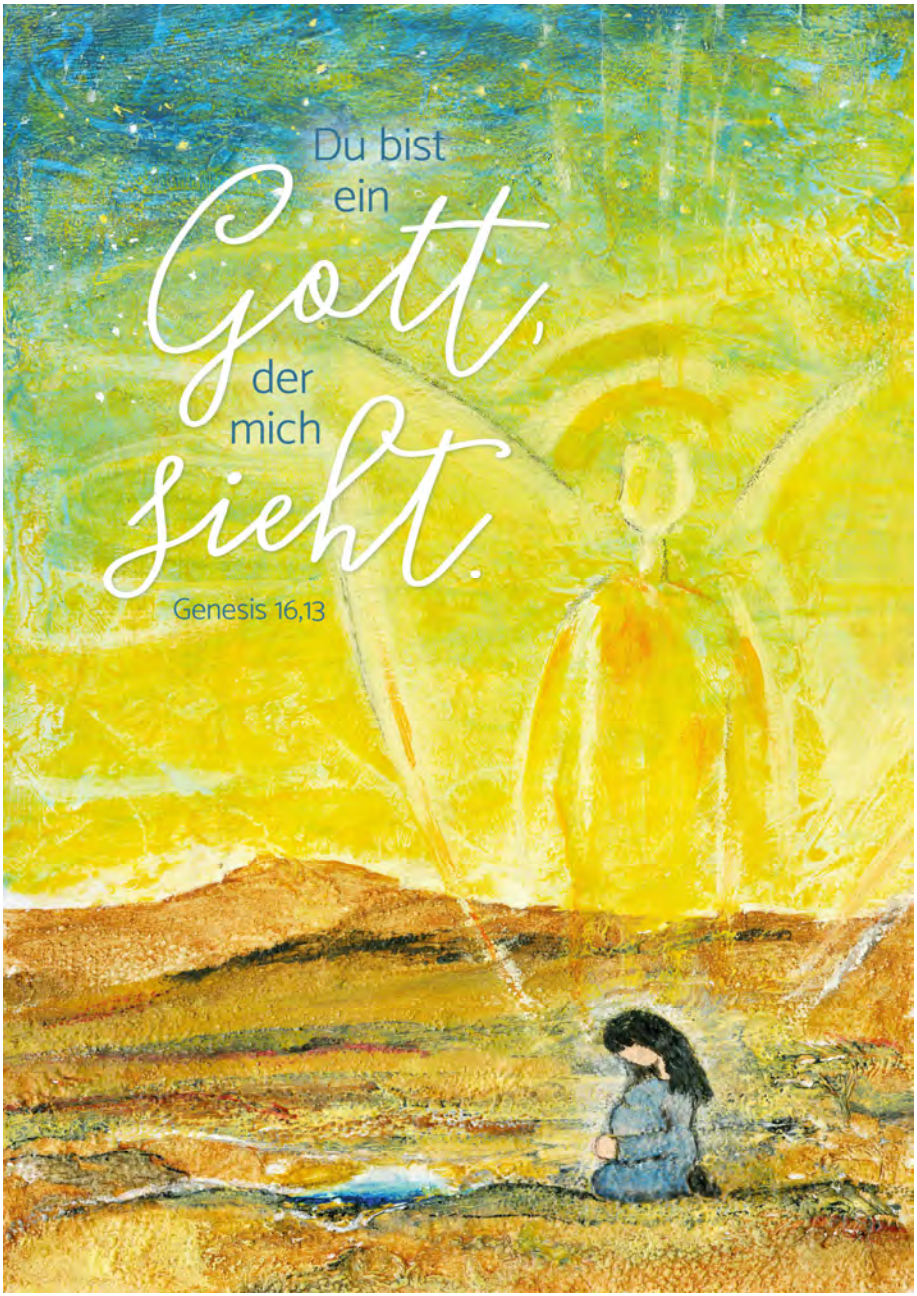


Foto: Jahreslosung 2023 - Mit freundlicher Genehmigung der Gemeindebriefdruckerei

Termine Dezember 2022 und Januar 2023

Di	**29.11.**	18:00	Bibelgespräch in Leingarten
Mi	**30.11.**	18:00 19:30	Probe Musikteam Leingarten Gemeindevorstand in Leingarten
Do	**01.12.**	19:30	Flohmarktbesprechung im Gemeindezentrum Leingarten
Fr	**02.12.**	14:00 15:00 19:30	Bis 18:00 Annahme *Kiste für Dich* im Gemeindebüro Flohmarktannahme Teenie-Tweenie-Treff in Frankenbach: Kino & Nazareth-Essen
Sa	**03.12.**	09:30 14:00 16:00 19:00	Packaktion *Kiste für Dich* im Gemeindezentrum Leingarten WesleyScouts in der Friedenskirche in Frankenbach Krippenspielprobe Posaunenchöre MethoBrass und Böckingen Weihnachtsmarkt HN Pastorin Schmidt-Peterseim Konferenzverwaltungsrat in Stgt
So	**04.12.**	10:00	Bezirks-Gottesdienst mit Gliederaufnahme und anschließendem Kirchkaffee in Leingarten
Di	**06.12.**	14:30 18:00	Erzählcafé in Frankenbach: Adventsfeier Bibelgespräch in Leingarten
Mi	**07.12.**	18:00 19:30	Kirchlicher Unterricht in Frankenbach Hauskreis Gräsle in Leingarten: Hausgebet im Advent
Do	**08.12.**	19:00	SJK-Hearing – Projektgruppe Inhalt
Sa	**10.12.**	09:00 16:00	Weihnachtsbaumverkauf in Leingarten (siehe Seite 22) Krippenspielprobe
Mo	**12.12.**	19:30	Classic Brass in Frankenbach: Weihnachtskonzert (Seite 7)
Di	**13.12.**	18:00	Bibelgespräch in Leingarten
Mi	**14.12.**	18:30 19:30 19:30 19:30	Lebendiger Adventskalender in Leingarten Frauenkreis in Leingarten Hauskreis Schörk in Frankenbach SJK-Hearing – Projektgruppe Standortentwicklung
Fr	**16.12.**	19:30	Teenie-tweenie-treff in Frankenbach: Schokoladen-Nachtwanderung
Sa	**17.12.**	14:00 16:00 09:00	Samstagswanderung mit Wilfried Drauz und Peter Graupner Krippenspielprobe bis 17:00 Sondersitzung SJK digital
So	**18.12.**	10:00	Bezirksgottesdienst in Frankenbach mit Krippenspiel

Di	**20.12.**	14:30	Seniorenkreis im Gemeindezentrum in Leingarten: Wir gestalten gemeinsam unsere Adventsfeier
Sa	**24.12.**	17:00	Christvesper in Frankenbach und in Leingarten
So	**25.12.**	10:00	Bezirksgottesdienst in Frankenbach
Mi	**28.12.**	19:30	Redaktionssitzung Gemeindebriefteam
Do	**29.12.**	10:00	Internes Audit Grüner Gockel in Leingarten
Sa	**31.12.**	16:00 17:30	Abendmahlsgottesdienst zum Jahresschluss in Frankenbach Abendmahlsgottesdienst zum Jahresschluss in Leingarten
So	**01.01.**	14:30	Bezirks-Neujahrsgottesdienst m. Kaffee u. Kuchen in Leingarten
2.-9. Januar 2023 Urlaub Pastorin/Pastor Schmidt-Peterseim/Peterseim			
06.01.2023 KEINE FLOHMARKTANNAHME in Leingarten			
Di	**10.01.**	14:00 14:30	Ök. Bibelwoche H.-Pfeiffer-Haus (Seite 31) Erzählcafé in Frankenbach
Mi	**11.01.**	16:00 19:30	Kirchlicher Unterricht in Frankenbach Hauskreis Gräsle in Leingarten: Die drei Weisen aus dem Morgenland
Do	**12.01.**		Pastorin Schmidt-Peterseim bei der AcK-BW (Kommiss.-Sitzg)
Sa	**14.01.**	14:00	WesleyScouts in der Friedenskirche in Frankenbach
Mo	**16.01.**	15:00	Frauentreff Böckingen bei Elisabeth Nagel
Di	**17.01.**	14:30	Seniorennachmittag in Leingarten
Mi	**18.01.**	19:30	Frauenkreis in Leingarten: Acrylkarten gestalten
Do	**19.01.**	20:00	SJK-Hearing – Projektgruppe Gottesdienste und Angebote
So	**22.01.**	10:00	Ökumenischer Kanzeltausch in Leingarten, anschließend Kirchkaffee
Mo	**23.01.**	19:30	Ök. Bibelwoche H.-Pfeiffer-Haus
Mi	**25.01.**	16:00 14:30 19:30	Kirchlicher Unterricht in Frankenbach Ök. Bibelwoche H.-Pfeiffer-Haus Hauskreis Schörk in Frankenbach
So	**29.01.**	10:00	Ökumenischer Gottesdienst in Frankenbach (Abschlussgottesdienst zum Bibelsonntag)

Vorschau:

Fr	**03.02.**	15:00	Flohmarktannahme in Leingarten
So	**05.02.**	14:00	Café in der Kirche in Leingarten

Weihnachtsaktion 2022

Lebensräume schützen

Mit einer Spende ab 10 Euro wirken Sie daran mit, der ursprünglichen Bevölkerung Brasiliens ihre Heimat zu erhalten.

Helfen Sie mit, Heimat zu bewahren!

HEIMAT bewahren

Spendenkonto EmK-Weltmission
IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73
Verwendungszweck: G4122 – Straße und PLZ angeben
Geschenkurkunde anfordern!
Tel.: 0202 7670190; E-Mail: weltmission@emk.de

Evangelisch-methodistische Kirche
Weltmission
www.emkweltmission.de

Pastorin Kerstin Schmidt-Peterseim Telefon 07131 42408 Kerstin.schmidt-peterseim@emk.de	**Pastor Steffen Peterseim** Telefon 07131 403483 Steffen.Peterseim@emk.de	**Konten EmK-Bezirk Heilbronn:** EmK Heilbronn-Leingarten Kreissparkasse Heilbronn IBAN: DE86 6205 0000 0000 0011 02 EmK Heilbronn-Frankenbach Kreissparkasse Heilbronn IBAN: DE10 6205 0000 0004 7016 35
Dienstfreier Tag Pastorin/Pastor: Montag		**Homepage: emk-heilbronn.de** **CommuniApp**
Ansprechpartnerin Flohmarkt Leingarten: Tanja Eggers Telefon 07135 7179853 tanja_eggers@web.de		derbuecherfloh@web.de
Gemeindebüro 74078 Frankenbach Burgundenstr. 62	Ute Schumacher Mittwoch und Freitag 14 bis 18 Uhr	07131 911428 gemeindebuero@emk-heilbronn.de **Krankgeschrieben bis Ende Dez.**
Redaktionsteam Sabine Bethke-Bunte Christina Detka Tanja Eggers **Marliese Gräsle** Kerstin Hess	(Anja Klix) Christopher Klix Kerstin Schmidt-Peterseim Eva-Maria Schmolz	**Beiträge bitte an marlo@graesle.de** **(Redaktionssitzung 28.12.2022)** Redaktionsschluss nächste Ausgabe **10.01.2023**

Redaktionelle Überarbeitungen und Kürzungen behält sich die Redaktion vor.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben lediglich die Meinung des Verfassers wieder.

Fotos privat, Gemeinde-Archiv, Pixelio oder gekennzeichnet, Kirchenfotos Leingarten und Frankenbach Daniel Schmidt

www.blauer-engel.de/uz195
• ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
• emissionsarm gedruckt
• überwiegend aus Altpapier
GBD
Dieses Produkt Dachs ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Unsere Standorte im Bezirk Heilbronn

HN-Frankenbach
Friedenskirche
Burgundenstraße 62
74078 Heilbronn
Telefon 07131 42408

Leingarten
Gemeindezentrum
Brühlstraße 32
74211 Leingarten
Telefon 07131 403483